

Schweden-Duo beim Outsourcing: Der ERP-Anbieter **International Business Systems** hat mit **Volvo IT** einen neuen Partner gefunden. Die IT-Tochter des Autokonzerns, rund 5.000 Mitarbeiter stark und weltweit präsent, wird im Rahmen der Anfang September vereinbarten Kooperation Betrieb und Wartung der ERP-Anwendungen für IBS-Kunden übernehmen. Die Volvo-Services, die von einem Rechenzentrum in Göteborg aus weltweit angeboten werden, werden integraler Bestandteil des IBS-Angebotes.

www.ibsde.de

Dritter Canias-Kunde im Mittleren Osten: Seit einem Jahr bietet die Karlsruher **Industrial Application Software GmbH** ihr ERP-System auch im Mittleren Osten an – über die Schwesterfirma **Glowise Software Technologies** am Standort Dubai. Der erste Kunde, der Textilmaschinenhersteller **Al Borj Machinery**, steht kurz vor Produktivstart, während Manu Varghese, Business Development Manager von Glowise, bereits zwei weitere Aufträge an Land gezogen hat.

www.canias.de

Die Essener Unternehmensberatung **Log-CC**, spezialisiert auf IT und Logistik, ist neuer iBOL-Integrationspartner von **Magic Software** im Logistik-Bereich. Log-CC nutzt die Middleware, um Daten aus externen Anwendungen ohne aufwändige Schnittstellen-Programmierung in die internen Logistik-Anwendungen ihrer Kunden zu integrieren, etwa zur Datenübernahme aus Emails oder zur Integration von Routing-Informationen der Paket-zusteller in interne Logistik-Lösungen.

www.magicsoftware.com

Der EDI-Anbieter **Crossgate** kooperiert mit **Trust Weaver**, um mit dem schwedischen Spezialisten für internationale Signaturen sicherzustellen, dass digitale Rechnungen im internationalen Geschäftsverkehr stets den jeweiligen steuerrechtlichen Vorschriften genügen. Die Services von Trust Weaver werden vollständig in die B2B-Transaktionsplattform von Crossgate integriert, so dass Kunden nach wie vor nur eine EDI-Schnittstelle benötigen.

www.crossgate.de

Die **Atoss Software AG** hat einen Partnerschaftsvertrag mit der **Datav eG** geschlossen, dem Nürnberger IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte. Voraussetzung war die Abnahme der Lohnschnittstellen der Zeiterfassungssoftware Time Control zur Datav-Software Lohn und Gehalt sowie zum Personalmanagementsystem Lodas. Laut Hersteller führen rund eine Million Unternehmen in Deutschland mit der Datav-Lösung die Lohnabrechnung durch.

www.atoss.de

Der Archivspezialist **Docuware** kooperiert mit **Fujitsu Europe**, einem Hersteller von Dokumentenscannern, um mittelständischen Firmen Komplettlösungen für das Dokumentenmanagement anzubieten. So lassen sich z.B. mit dem Farbduplex-Hochleistungsscanner fi-6140 Unterlagen diverser Gewichte, Qualitäten und Formate – von DIN A8 bis A4 inklusive geprägter Plastikkarten – automatisch einzeln und im zentralen Dokumenten-Pool unter Docuware 5.1 ablegen.

www.docuware.com

Der Open Source-Anbieter **Red Hat**, der auch Linux für das System i anbietet, erweitert die Zusammenarbeit mit europäischen Partnerunternehmen um die fachliche Unterstützung bei Pre-Sales-Aktivitäten. Ein zweimonatiges Pilotprogramm ergab laut Petra Heinrich, Director Channels EMEA bei Red Hat, dass die Kunden von der intensivierten Zusammenarbeit mit den Top-Partnerunternehmen profitieren.

www.redhat.de

KURZINTERVIEW

„Das Dornröschen Loga/400 ist aufgewacht!“

Die bbz Beihilfe- und Bezüge-Zentrum GmbH mit Sitz in Bad Dürkheim hat sich für den Einsatz der Lohn- und Gehaltssoftware Loga/400 von Infoniga entschieden – und parallel auch für das Personalmanagementportal Engage! (siehe DV-Dialog 9/08, Seite 24). Der Personaldienstleister startet mit zunächst 5.000 abzurechnenden Personalfällen; der Ausbau auf 15.000 ist bereits kurzfristig geplant.



Loga/400-Anwender. Mit welchen Angeboten konkret?

Es gibt ja eine ganze Reihe von Unternehmen, die auf andere Systemplattformen migrieren, jedoch im HR-Bereich weiterhin auf Loga/400 setzen wollen. Diesen Unternehmen bieten wir hier unser komplettes Portfolio im HR-Bereich, so dass der Systemwechsel als Chance genutzt werden kann, die dortigen Prozesse durch Auslagerung schlanker zu gestalten: vom reinen Hosting mit oder ohne Druck-Output bis hin zum kompletten BPO. Daneben ist für viele Anwender das Outsourcing generell ein Thema. Hier bieten wir mit dem Personalmanagement Engage und der digitalen Personalakte mit Kendox Infoshare gleichzeitig die Möglichkeit, die Funktionalität im HR-Management deutlich auszubauen.

Herr Rohr, warum wurde eine neue HR-Lösung nötig?

Bislang hat die bbz mit ihren modularen HR-Dienstleistungspaketen ausschließlich öffentlich-rechtliche Einrichtungen betreut. Seit dem vergangenen Jahr verzeichnen wir aber auch eine deutlich zunehmende Nachfrage von Unternehmen aus der Privatwirtschaft. Für diese Zielgruppe eignet sich unsere bestehende HR-Software jedoch nicht. Deswegen mussten wir eine neue Lösung einführen.

Was war ausschlaggebend bei der Entscheidung für Loga/400?

Wir haben uns den Markt ganz intensiv angeschaut, denn wir wollten eine funktional ausgereifte und umfassende Lösung. Zudem benötigen wir als Dienstleister ein absolut zuverlässiges System, das zudem entsprechend skalierbar sein muss. Der Lieferant sollte darüber hinaus kundenorientiert denken und die Anwendung entsprechend weiterentwickeln. Daneben hat sicherlich auch die Systemplattform System i eine Rolle gespielt. Loga/400 hatte am Ende bei all diesen Anforderungen die Nase vorn.

Infoniga soll Ihnen mit dem Paket aus Loga/400, Engage! sowie der digitalen Personalakte von Kendox das beste Preis-/Leistungsverhältnis geboten haben. Was heißt: Besonders viel Leistung oder einen sehr günstigen Preis?

Für uns waren beide Kriterien maßgebend. Die Leistung muss stimmen – und der Preis ebenso. Insofern bietet uns Infoniga sehr viel Leistung für einen absolut adäquaten Preis.

Sie wollen auf Basis der HR-Lösung ein modulares System anbieten, das ganz individuell gestaltet werden kann – vom RZ-Betrieb bis hin zum Business Process Outsourcing im Personalbereich. Was ist der Hauptvorteil für Kunden?

Der Vorteil ist, dass jeder Kunde „seine“ Lösung individuell konfigurieren und auch die Schnittstelle frei bestimmen kann. Wenn er beispielsweise derzeit noch über eine eigene HR-Mannschaft verfügt, kann er zunächst einzelne Prozesse, wie etwa die eigentliche Abrechnung, auslagern und andere selbst abdecken, etwa das Personalmanagement. Wenn sich die Personalsituation ändert, können jederzeit weitere Prozesse an uns übergeben werden, bis hin zur kompletten Auslagerung, wo wir dann als externes Personalbüro sämtliche Funktionen bis hin zur Buchhaltung abdecken können.

Seit dem Sommer wendet sich bbz mit speziellen Angeboten auch an andere

Jürgen Rohr,
Geschäftsführer der bbz
Beihilfe- und Bezüge-
Zentrum GmbH, Bad Dürkheim

Wie werden Sie potentielle Interessenten davon überzeugen, dass es sich bei Loga/400 nicht um einen Oldtimer des Software-Marktes handelt, sondern um ein modernes Produkt mit Zukunft?

Sicher, Loga/400 war in den letzten Jahren in einen Dornröschen-Schlaf versunken. Sprich: Der letzte Eigner hat sich sehr wenig um das System gekümmert. Aus meiner Sicht war dies nicht berechtigt, denn die Software bietet eine ausgereifte Funktionalität und verfügt über alle Features, die man heute im Abrechnungsbereich benötigt. Dieser Dornröschen-Schlaf ist nun beendet. Mit Infoniga hat jetzt ein Anbieter das Ruder übernommen, der die Entwicklung anwenderorientiert vorantreibt und das System in wenigen Monaten bereits deutlich vorangebracht hat, etwa durch die Integration von Kendox oder Engage!

Und wie entkräften Sie Bedenken hinsichtlich der Plattformabhängigkeit? Immerhin wird die AS/400 schon seit vielen Jahren totgesagt...

... und diese Aussage wurde genauso oft widerlegt. Fakt ist, dass sich diese Midrange-Plattform der IBM über die Jahre hinweg immer weiter entwickelt hat, technologisch wie auch in Sachen Offenheit für andere Plattformen. Gleichzeitig sind die Rechner nach wie vor beispielgebend hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit, was für uns als Dienstleister ein entscheidendes Kriterium ist. Wir machen uns keine Sorgen, was die Investitionssicherheit angeht. Und aus Kundensicht interessieren ohnehin in erster Linie die Funktionalität und die Zuverlässigkeit des Betriebs. Beides ist mit Loga/400 und den weiteren Modulen für das HR-Management absolut gegeben.

Cebit-Macher optimistisch für 2009

Optimistisch sind die Macher der Computermesse Cebit, die vom 3. bis 8. März 2009 ihre Pforten öffnet – also wie in diesem Jahr wieder verkürzt von Dienstag bis Sonntag. Das zuständige Vorstandsmitglied der Deutschen Messe AG, Ernst Raue, setzt große Hoffnungen in die Zugkraft des Schwerpunktthemas Internet sowie Kalifornien als Partnerland, gilt das dortige „Silicon Valley“ immer noch als die Ideenschmiede in der IT-Industrie überhaupt. Raue zeigte sich zuversicht-

und Kunden zusammen“, erl Bittkom-Präsident August-Wil Scheer. „Der Gipfel dient auch Gespräch zwischen Wirtschaft Politik über Innovationspolitik staatliche Hightech-Strategien Neben dem Schwerpunkt „m Internet“ soll die Cebit 2009 die geschäftlichen Einsatzmöglichkeiten aufzeigen, also „alles um Anwendungen und Inhalt Web 2.0, soziale Netzwerke, Technik und neue Geschäftelle im Internet.“ Bei Gre



Die IT-Messe Cebit 2009 – wieder sechs Tage lang und knapp 6.000 Aussteller groß

lich, dass auch der kalifornische Gouverneur Arnold Schwarzenegger nach Hannover kommen werde – sicherlich ein publicityträchtiger Glamour-Effekt. Zudem wolle man mit speziellen Beteiligungsmodellen auch sehr jungen Firmen eine Chance auf eine Messeaufnahme geben. Ein Highlight des Partnerland-Programms soll im März 2009 der deutsch-kalifornische IT-Gipfel werden. Dort wollen beide Seiten ihre Kooperation weiterentwickeln. „Dabei kommen nicht nur Anbieter

eHealth, Sicherheit und elektrische Verwaltung soll die Messe Raue – wie schon in diesem erneut Akzente setzen. Laut Raue ist die Stimmung Branche generell wieder be: dass zahlreiche Firmen wie reit seien, mehr Geld für Ma zu investieren. Man erwarte (rund 6.000 Aussteller – nach in diesem Jahr; eventuell man sogar mehr Ausstellung vermieten.

Post spart bei IT

Die Deutsche Post spart in der IT. Nicht wie ursprünglich geplant durch die Auslagerung großer Teile des IT-Betriebs an HP, sondern jetzt durch eine Konsolidierung der bisher elf Betriebsstätten der Anfang 2002 ausgegründeten Post-Tochter IT Services auf die beiden Standorte Bonn und Darmstadt. Das heißt auch: 150 der bisher 1.100 Arbeitsplätze in Deutschland fallen weg, weiteren 450 Mitarbeitern wird ein Umzug angeboten – von den Standorten Berlin, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Fulda, Hannover, München, Stralsund und Trier, die geschlossen werden. Das dürfte nicht leicht fallen.

www.dpw-n.de

Branchengrößen dominieren den Service-Markt

Die 50 größten IT-Dienstleister teilten 2007 mehr als die Hälfte (53,4 Prozent) des europäischen Marktes für IT- und Business-Services unter sich auf, ergab eine Studie von IDC. Auch wenn die meisten dieser Global Player aus den USA stammen, hat die Zahl der europäischen und indischen Anbieter in dem Ranking im vergangenen Jahr zugenommen. Die wachstumsstärksten Europäer darunter waren Ergo, Logica, Orange Business Services und Ordina, während bei den Indern Tata, Infosys und Wipro Umsatzwachstumsraten jenseits der 35 Prozent schafften.

www.idc.com

Mehr Wachstum

Die IT-Branche zeigt sich trotz abflauerender Geschäftsjunktur. Das betont heute Verband Bitkom und erholt Umsatzerwartung für das Ja



leicht – von 1,6 Prozent auf zent. Danach soll der Markformationstechnik, Telekommunikation und digitale Unter-elektronik in Deutschland eimen von 145,5 Mrd. Euro e Die Nachfrage von Unteröffentlicher Hand und Private bleibt auf einem hohen sagte Bitkom-Präsident Prof Wilhelm Scheer in Berlin. für die Anhebung der Umsatz seien das überrasch Geschäft mit Produkten der Konsumelektronik sowie ukräftig steigende Teilnehmer im Mobilfunk. Wachstum bleiben die Segmente Soft IT-Dienste. Für das Jahr 200 Scheer mit einem Wachstumsamtmarktes um 1,5 Prozent laut aktualisierter Progn in diesem Jahr die Infortechnik mit einem Umsatz 4,2 Prozent auf 66,6 Mrd. stärksten Beitrag zum ITK-

www